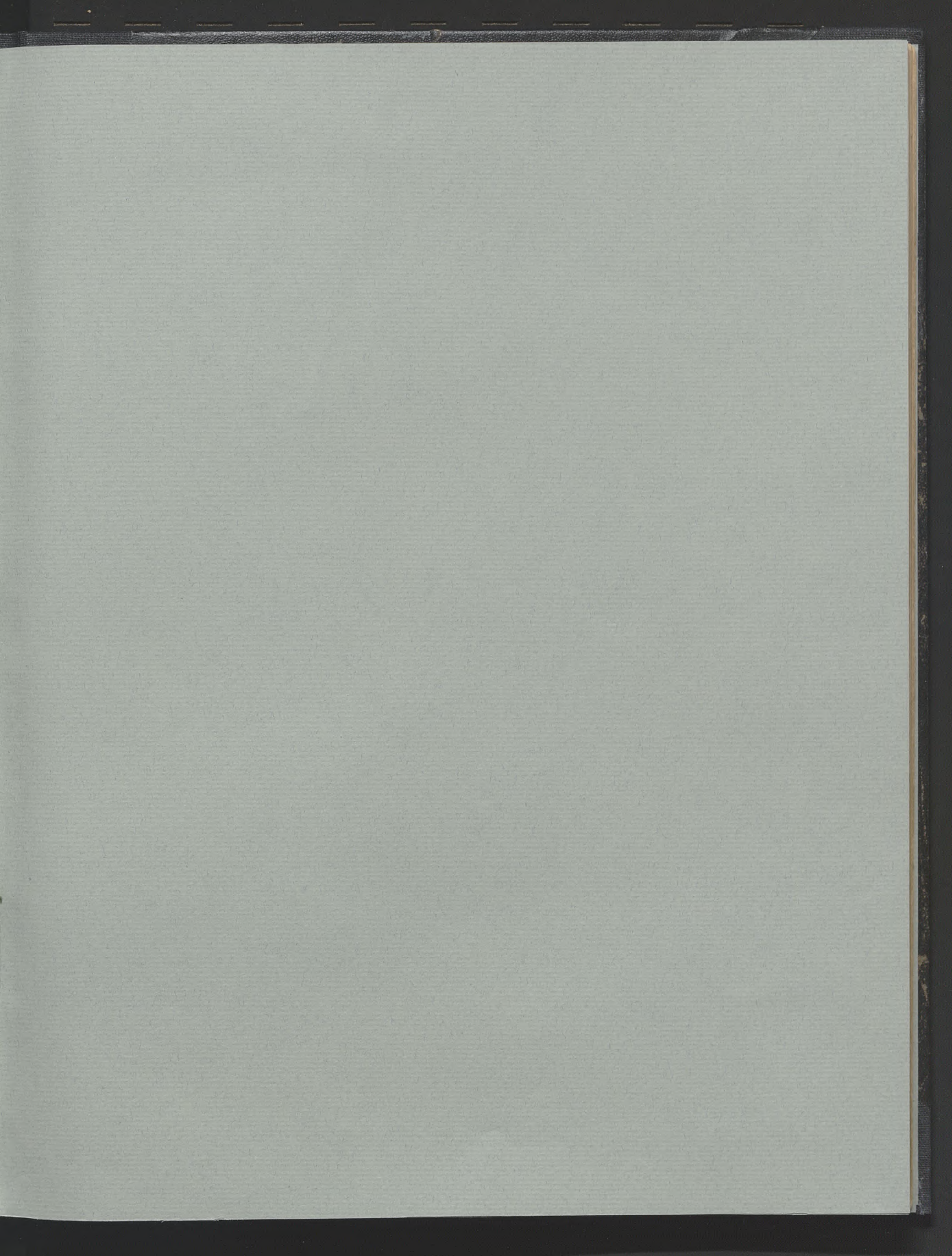
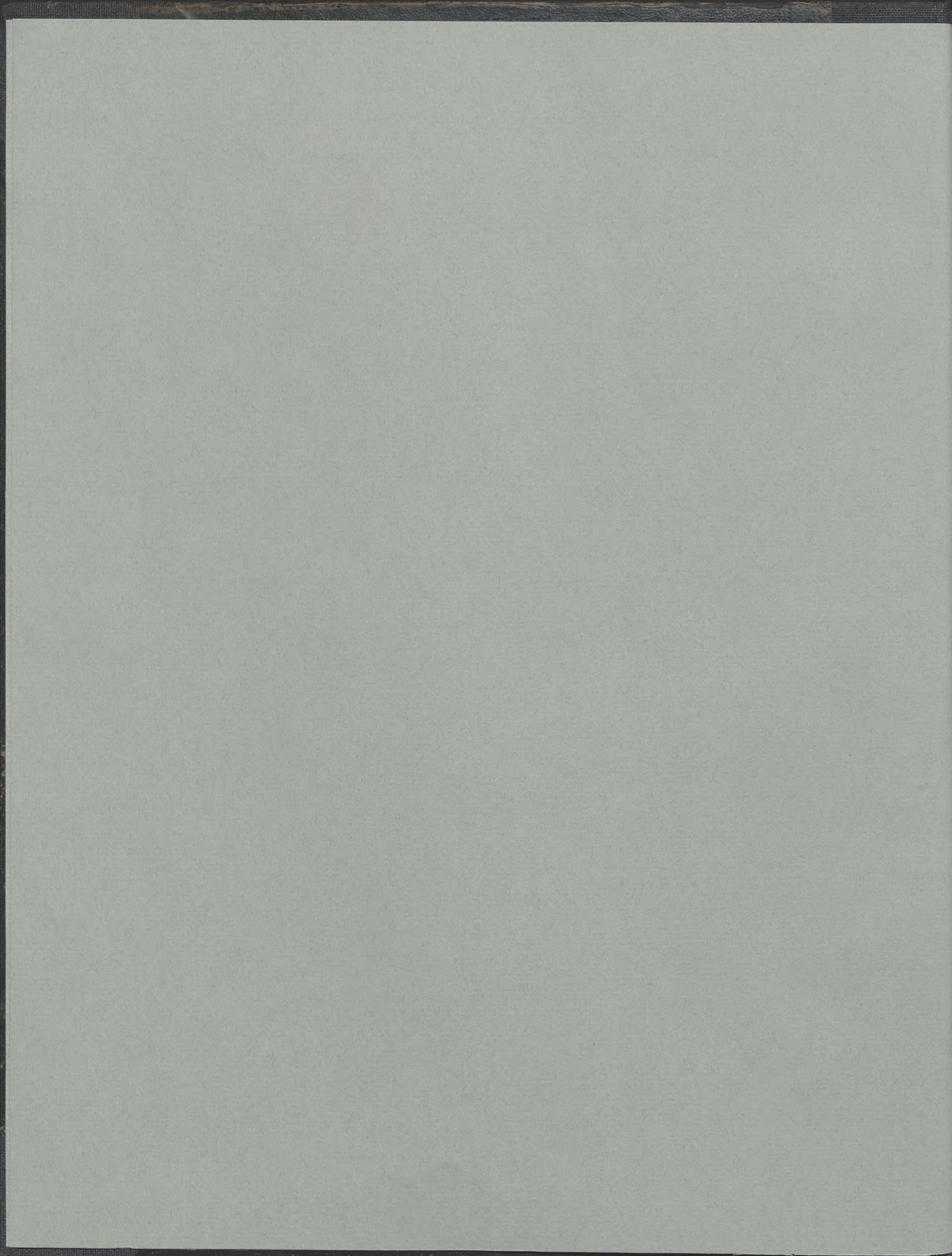


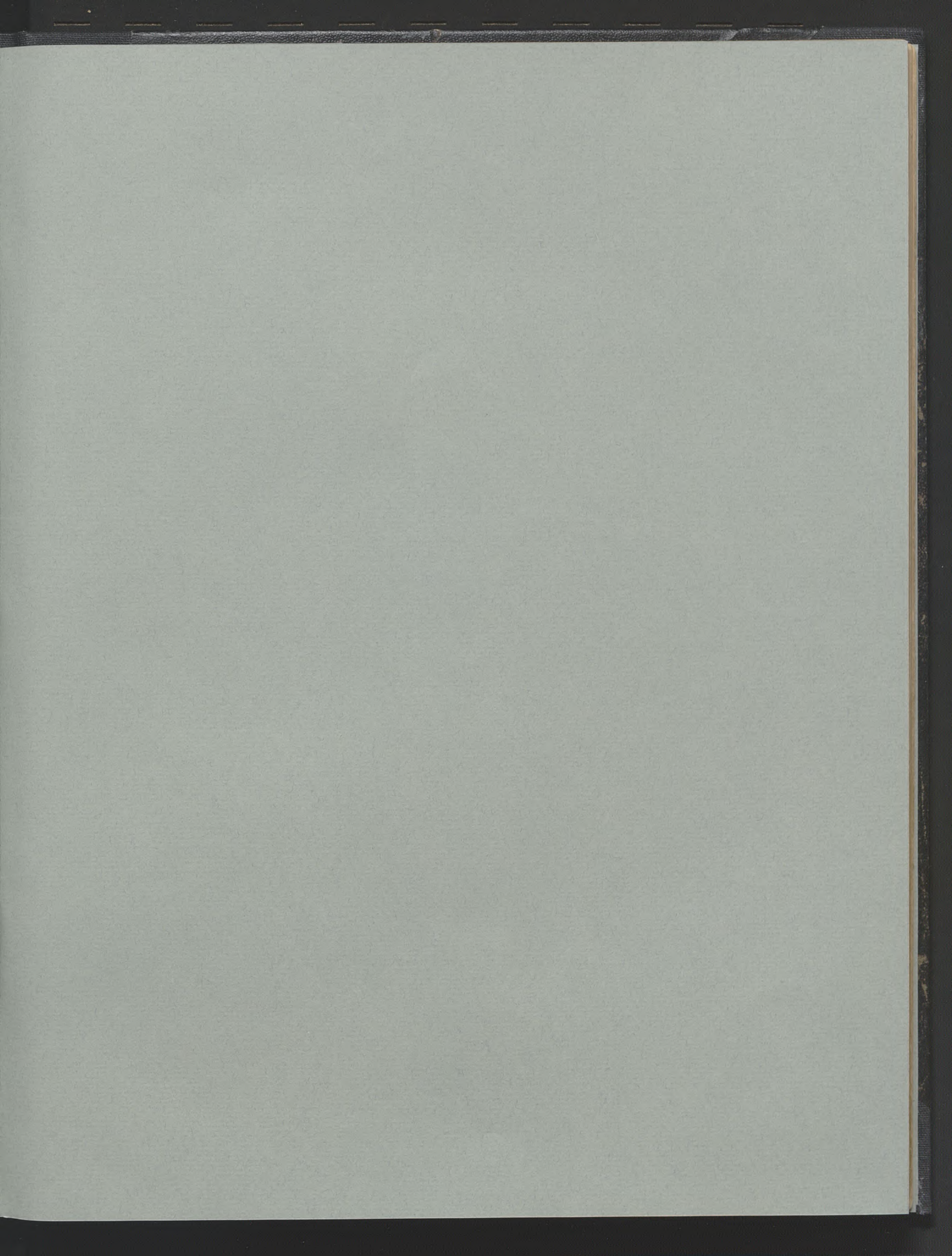

10510
musicalia 2 

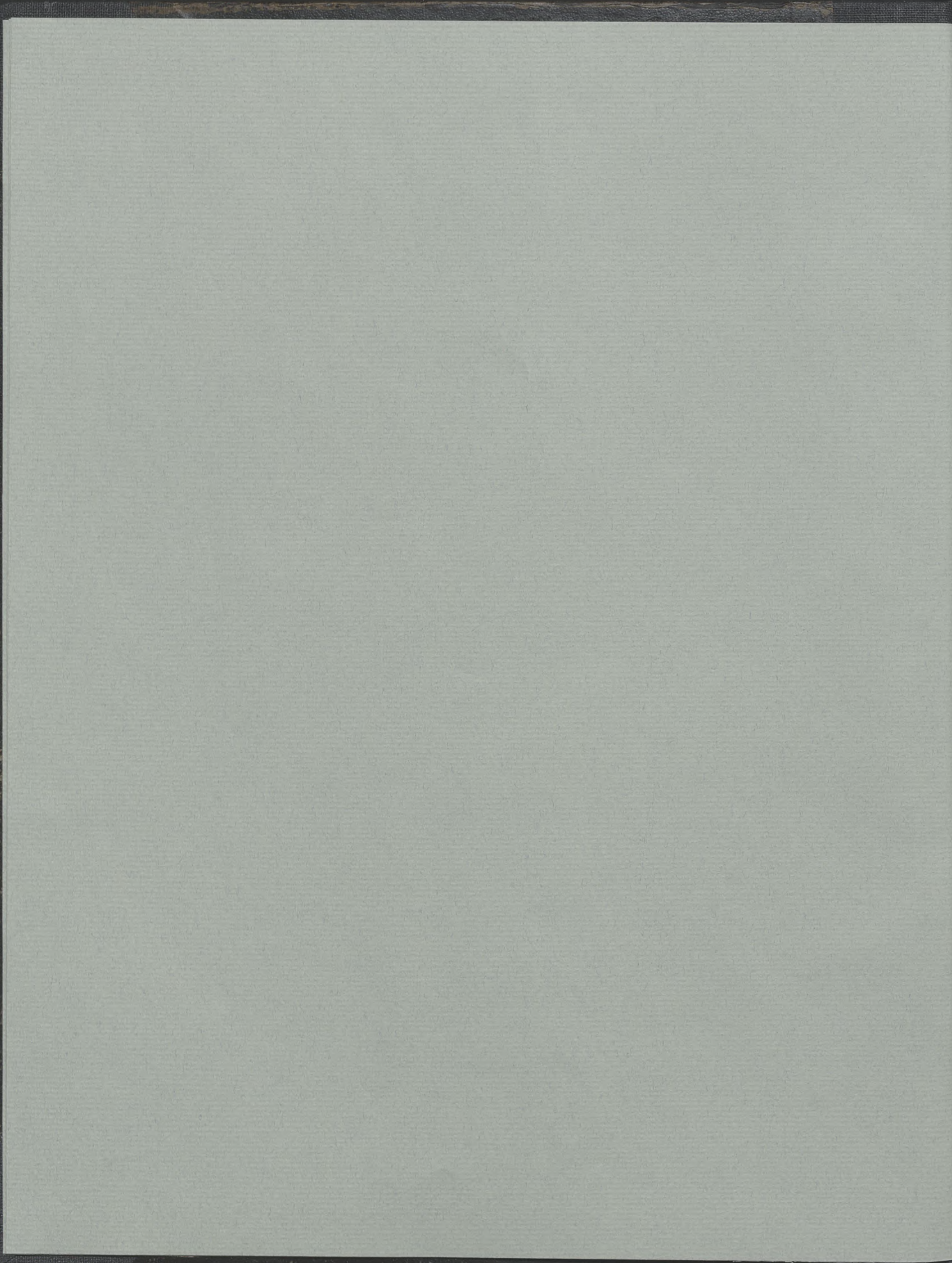


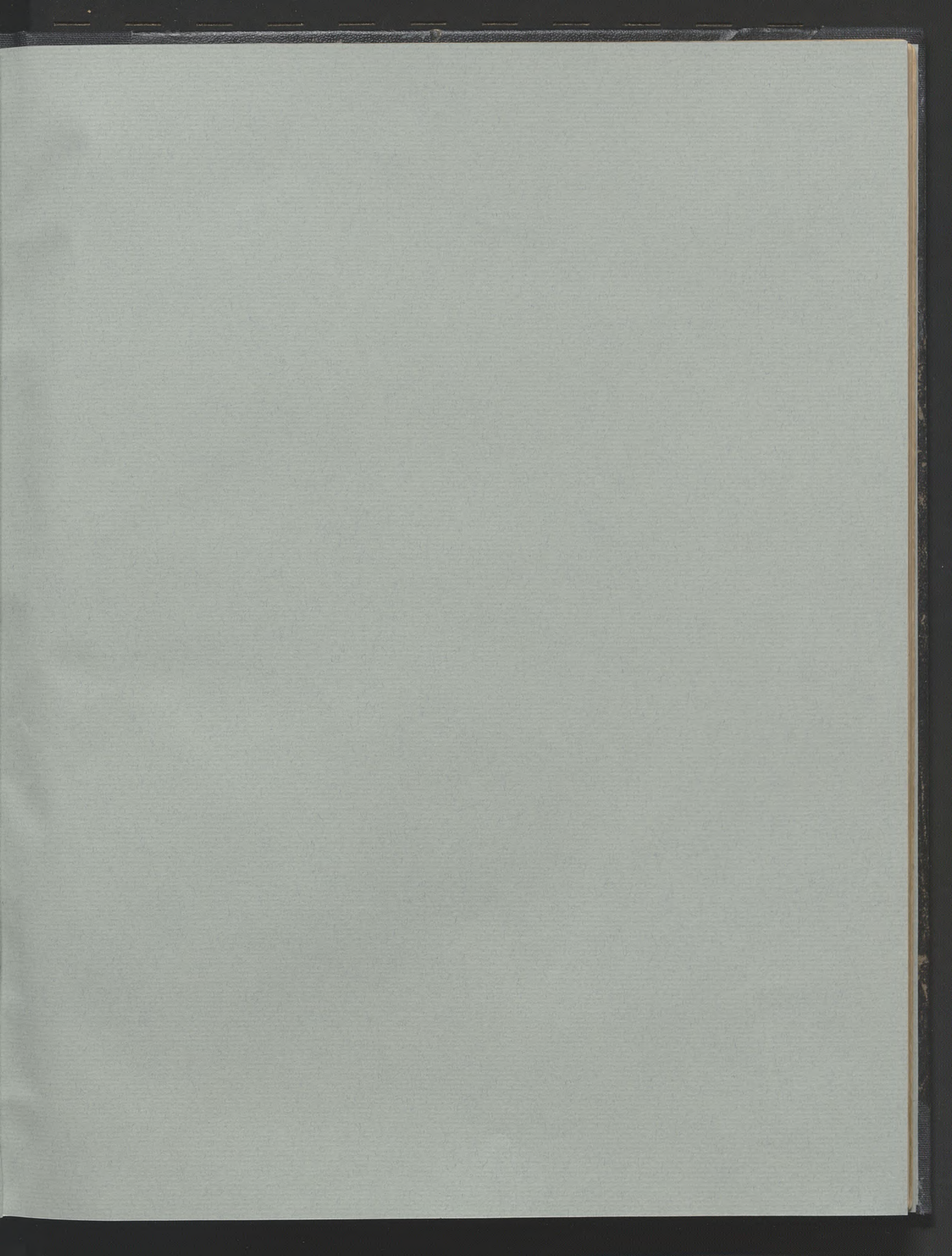
10510 III
musicalia

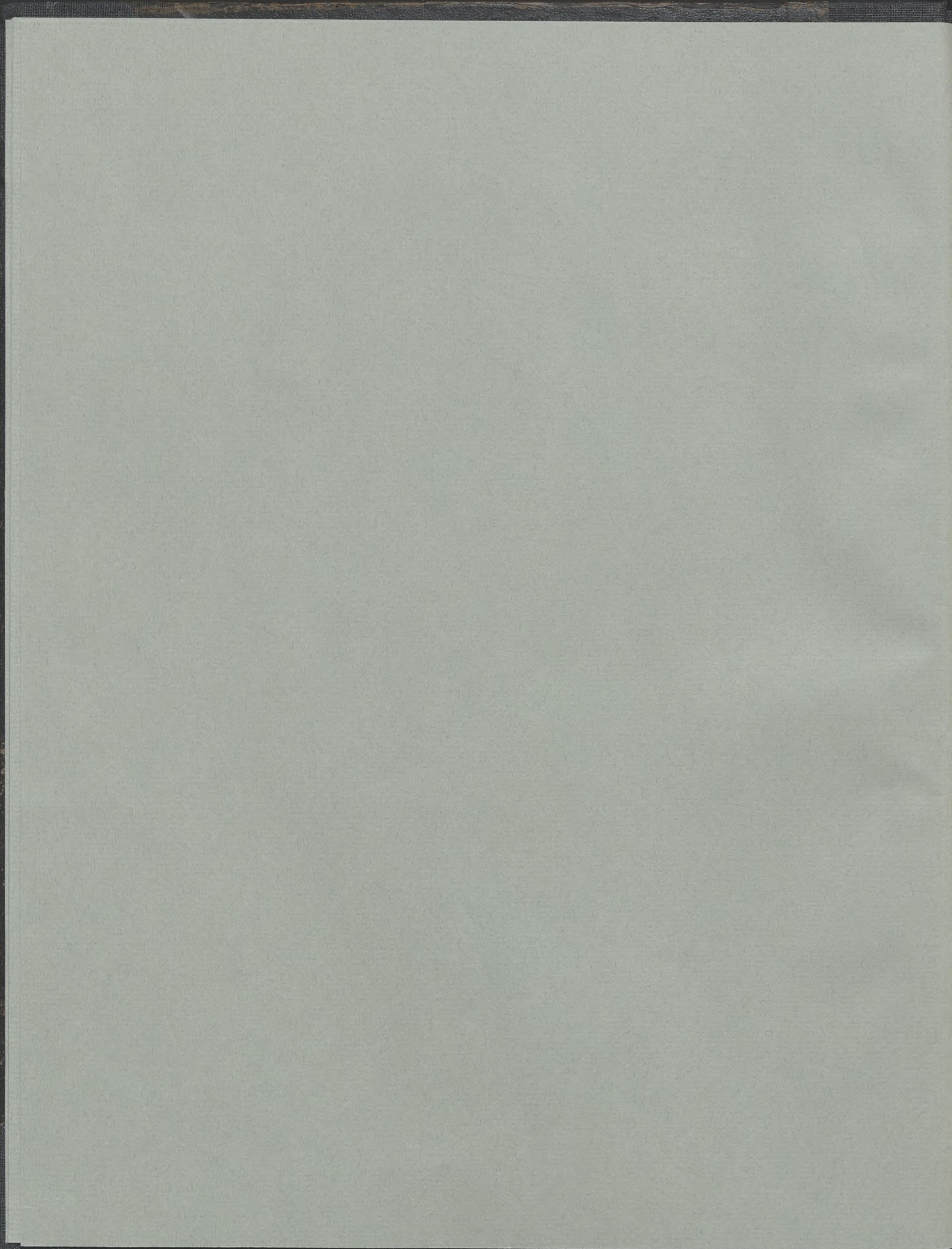












FR. CHOPIN'S

PIANOFORTE-WERKE



Nach einer Zeichnung von T. Kwiatkowski, Paris 1849

revidirt und mit Fingersatz versehen

(zum größten Theil nach des Autors Notirungen)

VON

CARL MIKULI.

Band 2.

Nocturnos.

Neue Auflage.

LEIPZIG, FR. KISTNER.

Die Ergebnisse der Revision dieser Ausgabe sind Eigenthum des Verlegers.

Brochirt Pr. M. 4. 40. netto.

10510

III Mus.

2



k 1961 m 90

VORWORT.

Von der Musikverlagshandlung Fr. Kistner in Leipzig eingeladen, die Revision einer Gesamtausgabe der Werke meines unvergesslichen Lehrers Friedrich Chopin zu übernehmen, konnte ich mich, angesichts der grossen Schwierigkeiten dieser verantwortungsreichen Aufgabe, nur schwer zu einer einverständlichen Antwort entschliessen. Allein welches Bedenken immer sich aufdrängen mochte, keines konnte der Pietät gegen den unsterblichen Meister Stand halten, welche längst dringend verlangte, dass den rücksichtslos willkürlichen Textesänderungen, die man sich seit seinem Tode erlaubt hat, das Veto der Tradition entgegengestellt und was der Autor gedacht und gewollt, endlich wieder lauter und unverfälscht zur gebührenden Geltung gebracht werde. —

Mit den bisherigen Ausgaben von Chopin's Werken verhält es sich nämlich so: Selbst die ältesten französischen, deutschen und englischen Original-Ausgaben — späterer verunstalteter Nachdrucke nicht zu gedenken — weichen an vielen Stellen, zuweilen sogar in der Tactzahl einzelner Theile von einander ab. Was nun die vorhandenen Pariser Original-Ausgaben betrifft, so besitzen dieselben den Vorzug, dass sie während des Stiches öfter als die auswärtigen deutschen und englischen dem Autor in Paris zur Correctur vorgelegt werden konnten und vorgelegt wurden, während hinwiederum diese letzteren, da sie meist später als die französischen zum Stiche gelangten, hie und da von ihm selbst nachträglich gemachte Aenderungen, beziehungsweise Verbesserungen enthalten. Mein Freund und Mitschüler Thomas Telefsen, der bis zu Chopin's letztem Athemzuge mit ihm in ununterbrochenem Verkehr zu stehen das Glück hatte, war vollkommen in der Lage, dessen Werke in der bei Richault begonnenen Gesamtausgabe ganz getreu zu liefern. Leider unterbrach eine hartnäckige Krankheit und sein Tod diese Arbeit, so dass zahllose Stichfehler darin unberichtigt blieben.

Die Autographen des Autors, von denen ich einen grossen Theil zu studiren Gelegenheit hatte, da ich und Telefsen vieles davon für ihn copirten, wimmeln, bei aller Sorgfalt des Satzes selbst, von Nachlässigkeiten und offenbaren Schreibfehlern. Da giebt es falsche Noten, Notenwerthe, Versetzungszeichen und Schlüssel, Auslassungen von Accordintervallen und Puncten, Unrichtigkeiten in der Begrenzung der 8^{ten}-Bezeichnung und der Bogen in Hülle und Fülle. Eine Berufung auf diese Originalmanuscripte als auf einen unwiderleglichen Beweisgrund, so nahe sie auch liegen mag, erscheint unter

solchen Umständen nichts weniger als unanfechtbar, ja selbe muss vielmehr geradezu illusorisch genannt werden. So fühlt sich denn der auf so unverlässliche Vorlagen angewiesene Revident einer neuen Ausgabe nur zu leicht verleitet, nach eigener mehr oder weniger berechtigten, jedenfalls von einer bestimmten Geschmacksrichtung beeinflussten Kritik, unter den vielen Lesarten eine ihm eben sympathische und wahrscheinlich erscheinende zu wählen, wo nicht gar den armen Chopin auf eigene Faust zu verbessern!

Angesichts solcher Verhältnisse müsste man an der Möglichkeit einer correcten Chopinausgabe verzweifeln, wenn nicht andere Mittel zur Hilfe genommen werden könnten. Glücklicherweise aber sind sie vorhanden, und da eben ich in der Lage war, über diese bis nun gar nicht berücksichtigten und doch unumgänglichen Quellen verfügen zu können, so musste ich es als heilige Pflicht ansehen, der Mühe einer geläuterten Ausgabe der Werke Chopin's mich zu unterziehen.

Zunächst besitze ich selbst Hefte vorwiegend der Pariser Ausgabe, in denen Chopin bei meinem Unterrichte Stichfehler, wie sie eben langsames Déchiffriren zum Vorschein brachte, eigenhändig verbesserte, und weiterhin solche, in welche ich während der Unterrichtsstunden anderer Schüler, denen beiwohnen zu dürfen mir Chopin als besondere Begünstigung gestattete, seine Bemerkungen eintrug; endlich noch mehrere mit sehr zahlreichen Correcturen von seiner eigenen Hand versehene Bände, welche die verstorbene Gräfin Delfine Potocka, die vieljährige Schülerin und Freundin Chopin's, mir während ihrer Anwesenheit in Lemberg schenkte.

Wenn schon in diesem gewiss schätzbaren Material die nicht mehr fragliche Lösung mancher Zweifel sich vorfinden musste, so war noch ganz besonders die Bereitwilligkeit distinguirtester Schüler und Freunde des Meisters, welche mir gütigst ihre Unterstützung mit Rath und That zusagten, für mich die Veranlassung zur gegründeten Hoffnung, es werde gelingen, von noch fortlebender Tradition geleitet und auf vom Autor selbst herrührenden Correcturen fussend, in einer auch sonst sorgfältigst überwachten Ausgabe, den authentischen Text wieder herzustellen, und so weitere Verstümmelungen für immer unmöglich zu machen.

Vor Allem nenne ich hier innigst dankend: Frau Marceline Fürstin Czartoryska in Krakau, Frau Friederike Streicher geborne Müller in Wien (das Opus 46 ist ihr gewidmet), welche während eines mehr-

jährigen Unterrichtes, und auch sonst vielfach Gelegenheit hatten, ihren Lehrer seine Werke vortragen zu hören, so dass ihre Erinnerungen von höchster Bedeutung für den Revidenten waren. Nicht nur im Correspondenzwege, sondern auch wochenlang an Ort und Stelle gingen wir Alles gewissenhaft von Note zu Note durch, mit Benutzung zahlreicher Correcturen und Anmerkungen von seiner Hand, welche sie als ein Heiligthum in ihren Notenheften bewahren.

Nicht minder fühle ich mich zu Dank verpflichtet: Frau Camille Dubois geb. Omeara in Paris, Frau Vera Rubio geb. von Kologriwof in Florenz, höchst ausgezeichnete Pianistinnen, deren bedeutendes Talent sich der besonderen Pflege des Meisters zu erfreuen hatte; endlich dem Herrn Dr. Ferdinand von Hiller, Director der rheinischen Musikschule in Köln und Herrn August Franchomme, Professor am Conservatorium in Paris, treue und geliebte Freunde des Verewigten. Sie alle waren so gütig, an vielen Stellen der Werke entscheidend berichtigende Aufschlüsse zu geben, und Herr Franchomme noch besonders über die Kammermusikwerke, bei denen er theilweise Mitarbeiter war.

Sonst bleibt mir nur noch zu bemerken, dass der Fingersatz dieser Ausgabe grossentheils von Chopin selbst herrührt, wo dies aber nicht der Fall, wenigstens seinen Grundsätzen entsprechend notirt ist, was die Ausführung im Sinne des Autors erleichtern dürfte.

Ueber die hohe Bedeutung Chopin's, des Componisten, ist das wohl einstimmige Urtheil längst gefällt. Der enthusiastische Ausruf Robert Schumann's (in seiner „Allgemeinen Musikzeitung“ 1831 bei Beurtheilung von Chopin's Opus 2: *Là ci darem la mano*) „Hut ab, ihr Herrn! Ein Genie!“ rechtfertigte sich wohl als ein zugleich prophetischer angesichts einer ununterbrochenen Reihe von Meisterwerken, welche die Neuheit der melodischen Erfindung, der Adel des Ausdrucks, eine gewählte, trotz ihrer Kühnheit nie prätentöse oder gespreizte, immer wohlklingende Harmonie, — die Einführung einer bahnbrechenden Behandlung des Instrumentes, vor Allem aber der Zauber idealer Schönheit den höchsten Erscheinungen der Tonkunst ebenbürtig an die Seite stellen. Die beiden Concerte (das ältere, der Gräfin Delfine Potocka gewidmete in F-moll, war ihm besonders lieb), die eine neue Clavierschule begründenden Etuden, die zwei grossen Sonaten, die so hoch poetischen, stimmungsvollen Präludien und Nocturnen, die Scherzos, Balladen, Impromptus tragen alle den Stempel des Genies. Wenn auch die von der treuen Erinnerung an ein geliebtes Vaterland, und von der bis zum Tode ungestillten heissen Sehnsucht nach demselben inspirirten Mazurkas und Polonaisen, in ihrer nationalen Färbung, für polnische Herzen den grössten, einen unüberbotenen Reiz haben, so fanden sie doch auch in der gesammten musikalischen Welt die wärmste Anerkennung. — Ihr Werth steht in gar keinem Verhältniss zu dem engen Rahmen, in

den sie gedrängt sind. Es sind eben genial entworfene Genrebilder, in deren jedem Tacte das volle polnische Leben mit bald ritterlichen, bald schwärmerischen oder ausgelassen fröhlichen Accenten pulsirt. Stolz auf seinen Besitz feiert und liebt ihn sein Vaterland und wird ihm immer seinen grössten Söhnen zuzählen.

Wenn nun Chopin, der Componist, von allen wahren Kunstfreunden und Kennern gewürdigt und verehrt wird, so ist Chopin, der Clavierspieler, fast unbekannt geblieben, ja was noch schlimmer ist, es hat sich in dieser Hinsicht über ihn eine ganz falsche Vorstellung allgemein verbreitet. Darnach soll sein Spiel mehr das eines Träumenden als eines Wachen, ein vor lauter pianissimo's und *una corda's* kaum hörbares, bei schwach entwickeltem Mechanismus höchst unsicheres, mindestens undeutliches, durch ewiges tempo rubato bis zur gänzlichen Rhythmuslosigkeit verzerrtes gewesen sein! Dieses Vorurtheil konnte nicht anders als sehr nachtheilig auf die Wiedergabe seiner Werke, selbst von Seiten höchst befähigter Künstler, die eben sehr treu sein wollten, wirken; ist übrigens leicht zu erklären.

Chopin spielte selten und nur ungern öffentlich, das „sich produciren“ war etwas seiner Natur geradezu Widerstreitendes. Eine vieljährige Kränklichkeit und nervöse Ueberreiztheit liessen ihm im Concertsaal nicht immer die nöthige Ruhe, um den ganzen Reichthum seiner Mittel ungehindert zu entfalten. In engeren Kreisen aber spielte er selten etwas Anderes als seine kleineren Schöpfungen, hie und da Bruchstücke aus den grösseren. Da konnte wohl Chopin dem Clavierspieler nicht die allgemeine Anerkennug zu Theil werden.

Und doch besass Chopin eine höchst ausgebildete, das Instrument vollkommen beherrschende Technik. In allen Anschlagarten war die Gleichheit seiner Tonleitern und Passagen eine unübertroffene, ja fabelhafte; unter seinen Händen brauchte das Clavier weder die Violine um ihren Bogen, noch die Blasinstrumente um den lebenden Athem zu beneiden. So wunderbar verschmolzen die Töne wie im schönsten Gesang.

Eine nicht sowohl grosse, als äusserst biegsame, echte Clavierhand ermöglichte ihm Brechungen der zerstreutesten Harmonien und weitgriffige Passagen, die er eben als etwas vor ihm nie Gewagtes in das Clavier-spiel eingeführt hatte, Alles, ohne dass die mindeste Anstrengung sichtbar gewesen wäre, wie überhaupt eine wohlthuende Freiheit und Leichtigkeit sein Spiel vorzüglich charakterisirten. Dabei war der Ton, den er aus dem Instrumente zu ziehen wusste, immer, namentlich in den Cantabiles, riesengross, höchstens Field konnte hierin mit ihm verglichen werden.

Eine männliche, edle Energie verlieh geeigneten Stellen überwältigende Wirkung — Energie ohne Rohheit — wie er andererseits durch Zartheit seines seelenvollen Vortrages — Zartheit ohne Ziererei — den Zuhörer hinzureissen wusste. Bei aller ihm in so hohem

Grade eigenen Wärme war dieser Vortrag doch immer massvoll, keusch, ja vornehm und zuweilen selbst strenge zurückhaltend.

Leider werden bei der Richtung des heutigen Clavierspiels diese feinen Unterscheidungen, wie so manches andere einer idealen Kunstrichtung Angehörige, als ein den Fortschritt hemmendes Vorurtheil in die Rumpelkammer der „überwundenen Standpunkte“ geworfen und eine, die Leistungsfähigkeit des Instrumentes nicht berücksichtigende, die Schönheit des zu bildenden Tones nicht einmal anstrebende blosser Kraftentfaltung soll uns heute als grosser Ton, als energischer Ausdruck gelten!

Im Tempohalten war Chopin unerbittlich, und es wird Manchen überraschen zu erfahren, dass das Metronom bei ihm nicht vom Claviere kam. Selbst bei seinem so viel verleumdeten Tempo rubato spielte immer eine, die begleitende Hand streng gemessen fort, während die andere, singende, entweder unentschlossen zögernd, oder aber wie in leidenschaftlicher Rede mit einer gewissen ungeduldigen Heftigkeit früher einfallend und bewegter, die Wahrheit des musikalischen Ausdrucks von allen rhythmischen Fesseln frei machte.

Obwohl Chopin zumeist seine eigenen Compositionen spielte, so beherrschte sein eben so reiches wie treues Gedächtniss alles Grosse und Schöne der Clavierliteratur: vor Allem Bach, und es ist schwer zu sagen, ob er Diesen oder Mozart mehr liebte. Hier war er in der Execution unerreicht gross. Mit dem kleinen G-dur-Trio von Mozart (im Verein mit den Herren Alard und Franchomme) bezauberte er förmlich das blasirte Pariser Publicum in einem seiner letzten Concerte. Natürlich war Beethoven seinem Herzen eben so nah. Mit grosser Vorliebe spielte er C. M. v. Weber's Werke, namentlich das Concertstück, die Sonaten E-moll, As-dur, Hummel's Fantasie, Septett, Concerte, Field's As-dur-Concert und Nocturnen, zu denen er die reizendsten Verzierungen improvisirte. Von Virtuosenmusik jeglichen Calibers, die eben in seiner Zeit Alles so fürchterlich überwucherte, habe ich und schwerlich auch jemand Anderer je Etwas auf seinem Pulte gesehen. Er benutzte nur höchst selten die ihm gebotene, ja sich aufdrängende Gelegenheit sie im Concertsaale zu hören, war dagegen ein enthusiastischer Stammgast der Habeneck'schen Société de Concerts und der Alard-Franchomme'schen Streichquartette.

Es dürfte wohl für manchen Leser von Interesse sein, hier etwas über Chopin den Lehrer zu erfahren, wenn auch nur in allgemeinen Umrissen.

Weit entfernt, die Lehrerthätigkeit, der er sich in seiner künstlerischen Stellung und bei seinen gesellschaftlichen Verbindungen in Paris nicht leicht entziehen konnte, als eine schwere Last anzusehen, widmete ihr Chopin mit wahrer Lust täglich durch mehrere Stunden alle seine Kräfte. Freilich stellte er an das Talent und den Fleiss des Schülers grosse Ansprüche. Da setzte

es oft „de leçons orageuses“ ab, wie sie im Schulidiom hiessen, und manches schöne Auge verliess thränenbefeuchtet den hohen Altar der Cité d'Orléan, rue St. Lazare, ohne darum je dem innigstgeliebten Meister den mindesten Groll nachzutragen. War doch die Strenge, welcher nicht so leicht Etwas genügte, die fieberhafte Heftigkeit, mit welcher der Meister seine Jünger zu seinem Standpunkte emporzuheben strebte, das Nichtablassen von der Wiederholung einer Stelle, bis sie verstanden ward, eine Bürgschaft, dass ihm der Fortschritt des Schülers am Herzen lag. Ein heiliger Kunsteifer durchglühte ihn da, jedes Wort von seinen Lippen war anregend und begeisternd. Oft dauerten einzelne Lectionen buchstäblich mehrere Stunden hintereinander, bis die Ermattung Meister und Schüler überwältigte.

Woran Chopin am Anfange des Unterrichts am meisten lag, war, den Schüler von aller Steifheit und convulsivischen, krampfhaften Bewegung der Hand frei zu machen, und ihm so die erste Bedingung eines schönen Spiels, die „souplesse“ (Geschmeidigkeit), und mit ihr die Unabhängigkeit der Finger zu geben. Unermüdet lehrte er, dass die bezüglichen Uebungen keine bloss mechanischen seien, sondern die Intelligenz und den ganzen Willen des Schülers in Anspruch nehmen, daher ein zwanzig- und vierzigmaliges gedankenloses Wiederholen (bis zur Stunde noch das gepriesene Arcanum so vieler Schulen) gar nicht fördere, geschweige denn ein Ueben während dessen man nach Kalkbrenner's Rath sich gleichzeitig mit irgend einer Lectüre beschäftigen könne (!). Sehr eingehend behandelte er die verschiedenen Anschlagsarten, besonders das tonvolle Legato.

Als gymnastische Hilfsmittel empfahl er das Ein- und Auswärtsbiegen des Handgelenks, den wiederholten Handgelenksanschlag, das Spannen der Finger, alles Das jedoch mit der ernstesten Warnung vor Ermüdung. Die Tonleitern liess er mit grossem Ton, möglichst gebunden, sehr langsam und nur stufenweise zum schnelleren Tempo fortschreitend, mit metronomischer Gleichheit spielen. Das Untersetzen des Daumens und das Uebersetzen über denselben sollte ein entsprechendes Einwärtshalten der Hand erleichtern. Die Tonleitern mit vielen schwarzen Tasten (H-dur, Fis-dur, Des-dur) kamen zuerst zum Studium, und zuletzt als die schwerste C-dur. In derselben Reihenfolge nahm er Clementi's Préludes und Exercices vor, ein Werk, welches er wegen seiner Nützlichkeit sehr hoch schätzte. Nach Chopin beruhte die Gleichheit der Tonleitern (auch der Arpeggien) nicht allein auf der durch Fünffinger-Uebungen zu erzielenden möglichst gleichen Kräftigung aller Finger und einem beim Uebersetzen und Untersetzen ganz ungehinderten Daumen, als vielmehr auf einer, bei vollkommen und immer frei herabhängendem Ellbogen, nicht schrittweise, sondern stetig gleichmässig fliessenden Seitwärtsbewegung der Hand, welche er durch das Glissando über die Tastatur anschaulich zu machen suchte. Von Studienwerken gab

hierauf eine Auswahl aus Cramer's Etuden, Clementi's Gradus ad parnassum, die ihm sehr sympathischen Stylstudien zur höheren Vollendung von Moscheles, Sebastian Bach's Suiten und einzelne Fugen aus dem wohltemperirten Clavier.

Gewissermassen zählten Field's und seine eigenen Nocturnen auch zu den Etudenwerken, denn an ihnen sollte der Schüler theils durch Auffassung seiner Erklärungen, theils durch Anschauung und Nachahmung (er spielte sie dem Schüler unverdrossen vor) den schönen gebundenen Gesangston und das Legato erkennen, lieben und ausführen lernen. Bei Doppelgriffen und Accorden verlangte er strengstens gleichzeitigen Anschlag, die Brechung war nur gestattet, wo sie der Componist selbst anzeigt; Triller, die er meist mit der oberen Hilfsnote anfangen liess, mussten weniger schnell, als mit grosser Gleichheit geschlagen werden; die Trillerendigung ruhig und ohne Ueberstürzung.

Für den Doppelschlag (gruppetto), die Appoggiatur, empfahl er die grossen italienischen Sänger als Muster, Octaven liess er zwar aus dem Handgelenk spielen, doch durften sie dadurch nicht an Tonfülle verlieren. Erst bedeutend vorgerückteren Schülern wurden seine Etuden Op. 10 und Op. 25 vorgelegt.

Von Stücken kamen in sorgfältig nach der Schwierigkeit berechneten Reihenfolge auf's Pult: Concerte und Sonaten von Clementi, Mozart, Bach, Haendel, Scarlatti, Dussek, Field, Hummel, Ries, Beethoven, dann Weber, Moscheles, Mendelssohn, Hiller, Schumann und seine eigenen Werke. Hier war es vor Allem das richtige Phrasiren, worauf Chopin die grösste Aufmerksamkeit richtete. Ueber falsches Phrasiren wiederholte er oft die treffende Bemerkung, es komme ihm vor, als recitire Jemand in einer Sprache ohne sie zu kennen, eine mühevoll dem Gedächtnisse eingeprägte Rede, wobei der Vortragende nicht nur die natürliche Quantität der Silben nicht beachte, sondern wohl gar mitten in einem Worte einen Haltepunkt mache. Der falsch phrasirende Pseudo-Musiker gebe in ähnlicher Weise zu erkennen, dass die Musik nicht seine Muttersprache, sondern etwas ihm Fremdes, Unverständliches sei, und müsse, wie jener Declamator, ganz darauf verzichten, mit seinem Vortrage irgend welche Wirkung auf den Zuhörer zu erzielen. Im Notiren des Fingersatzes, besonders des ihm eigenthümlichen, war Chopin nicht sparsam. Hier verdankt ihm das Clavierspiel grosse Neuerungen, die ihrer Zweckmässigkeit halber sich bald einbürgerten, trotzdem Anfangs Autoritäten, wie Kalkbrenner, darüber sich förmlich entsetzten. So benutzte Chopin anstandslos den ersten Finger auf den schwarzen Tasten, untersetzte ihn, freilich mit ausgesprochener Einwärtshaltung des Handgelenks, selbst unter den fünften Finger, wenn

Dies die Ausführung erleichtern, ihr mehr Ruhe und Gleichheit verleihen konnte. Mit einem und demselben Finger nahm er oft zwei auf einander folgende Tasten (und Das nicht nur im Herabgleiten von einer schwarzen auf die nächste weisse) ohne dass die mindeste Unterbrechung der Tonfolge zu merken sein durfte. Das Uebersetzen der längeren Finger über einander, ohne Zuhilfenahme des Daumens (siehe Etude No. 2 Op. 10) wandte er häufig an und nicht nur in Stellen, wo etwa der eine Taste festhaltende erste Finger es unumgänglich nöthig machte. Der darauf sich gründende Fingersatz der chromatischen Terzen (wie er ihn in der Etude No. 5 Op. 25 aufgezeichnet) bietet in viel höherem Grade als der vor ihm gebräuchliche die Möglichkeit des schönsten Legatos im schnellsten Tempo und bei völlig ruhiger Hand. Im Nuanciren hielt er strenge zu einem wirklich stufenweisen Zu- und Abnehmen der Tonstärke an. Ueber die Declamation, über den Vortrag im Allgemeinen gab er den Schülern unschätzbare und sinnreiche Lehren und Winke, wirkte aber gewiss viel sicherer, indem er nicht nur einzelne Stellen, sondern ganze Tonstücke wiederholt vorspielte, und Das mit einer Gewissenhaftigkeit, einer Begeisterung, wie ihn wohl schwerlich Jemand im Concertsaale zu hören Gelegenheit hatte. Oftmals verging die ganze Unterrichtsstunde, ohne dass der Schüler mehr als einige Tacte gespielt hätte, während Chopin ihn unterbrechend und verbessernd an einem Pleyel'schen Pianino (der Schüler spielte immer an einem ausgezeichneten Concert-Claviere, und es ward ihm zur Pflicht, nur auf vorzüglichsten Instrumenten zu üben) ihm das lebenswarme Ideal der höchsten Schönheit zur Bewunderung und Nacheiferung bot. Man darf ohne Uebertreibung behaupten, dass nur die Schüler Chopin, den Clavierspieler, in seiner ganzen unerreichten Höhe kannten.

Angelegentlichst empfahl Chopin das Ensemble-Spiel, die Pflege der besten Kammermusik — aber nur im Vereine mit hochgebildeten Musikern. Wer keine solche Gelegenheit fand, sollte lieber in vierhändigem Spiel einen Ersatz dafür suchen.

Eben so eindringlich rieth er seinen Schülern das möglichst frühzeitige Vornehmen gründlicher theoretischer Studien, und seiner gütigen Verwendung verdankten es die meisten, wenn sein Freund Herr Henri Reber (seither Professor am Conservatorium in Paris), den er als Theoretiker wie als Componisten gleich hoch verehrte, die Leitung derselben übernahm. In allen Lebenslagen stand den Schülern das grosse Herz des Meisters offen. Ein theilnehmender, väterlicher Freund, begeisterte er sie zu unablässigem Streben, freute sich herzlich an jedem Fortschritt, hatte für die Wankenden und Kleinmüthigen immer ein ermuthigendes Wort.

BAND 2. NOTTURNOS.

1. **Larghetto.** Op. 9. N^o 1. *B moll.*
p espress. Seite 2.
Re. * Re. *

2. **Andante.** Op. 9. N^o 2. *Es dur.*
espress. dolce Seite 6.
Re. * Re. * Re. * Re. *

3. **Allegretto.** Op. 9. N^o 3. *H dur.*
p scherzando Seite 8.
Re. *

4. **Andante cantabile.** Op. 15. N^o 1. *F dur.*
semplice e tranquillo Seite 14.
sempre legato

5. **Larghetto.** Op. 15. N^o 2. *Fis dur.*
sostenuto Seite 18.
Re. * Re. *

6. **Lento.** Op. 15. N^o 3. *G moll.*
p languido e rubato Seite 22.
Re. * Re. * Re. *

7. **Larghetto.** Op. 27. N^o 1. *Cis moll.*
pp Seite 26.
legato

8. **Lento sostenuto.** Op. 27. N^o 2. *Des dur.*
p Seite 30.
dolce

9. **Andante sostenuto.** Op. 32. N^o 1. *H dur.*
Seite 36.
Re. *

10. **Lento.** Op. 32. N^o 2. *As dur.*
Seite 40.
sempre p e legato

11. **Andante sostenuto.** Op. 37. N^o 1. *G moll.*
p Seite 44.

12. **Andantino.** Op. 37. N^o 2. *G dur.*
dolce Seite 48.
legato

13. **Lento.** Op. 48. N^o 4. *C moll.*
mezza voce Seite 52.
Re. * Re. * Re. * Re. *

14. **Andantino.** Op. 48. N^o 2. *Fis moll.*
Seite 58.
Re. *

15. **Andante.** Op. 55. N^o 1. *F moll.*
p Seite 64.
Re. * Re. * Re. * Re. *

16. **Lento sostenuto.** Op. 55. N^o 2. *Es dur.*
f Seite 68.
Re. * Re. * Re. * Re. *

17. **Andante.** Op. 62. N^o 1. *H dur.*
f Seite 72.
dolce legato

18. **Lento.** Op. 62. N^o 2. *F dur.*
sostenuto Seite 76.
Re. * Re. * Re. * Re. *

(Aus dem Nachlasse.)
19. **Andante.** Op. 72. N^o 1. *F moll.*
p molto legato Seite 80.
Re. * Re. *

CAMILLA PLEYEL gewidmet.

Nocturne.

F. Chopin Op.9.No1.

Larghetto. M.M. ♩ = 116.

1. *p espress.*

Leg. * *Leg.* * *Leg.* *

f *p* * *Leg.* * *Leg.* *

smorz. * *Leg.* * *p* * *Leg.* * *Leg.* *

legatissimo * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

tr * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

appassionato *f* *cresc.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

con forza *p* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

pp * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

smorz. * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

simile

poco rallent.
ppp

a tempo
f
cresc.
p

poco rallent.
pp
Ped. * *Ped.* *

a tempo
f
poco stretto
Ped. * *Ped.* *

fz p
poco rallent.
pp
Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

a tempo
f
simile

al. dap.

f *p* *poco rallent.*

pp *f* *ff*

a tempo

Ped. *

con forza

Ped. *

pp

sempre Ped.

Ped. *

ppp *legatissimo*

sempre pianissimo

f

sempre p *Ped.* *

Tempo I.

smorz. *rall. e dolci.* *come sopra*

* Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

legatissimo

f *cresc.* *ff* *dimin.*

* Ped. * Ped. *

p *smorz.*

* Ped. * Ped. *

ff *accelerando* *dimin.* *ritenuto* *ppp*

* Ped. * Ped. *

Nocturne.

Andante. M. M. ♩ = 132.

F. Chopin Op. 9. N^o 2.

2.

espress. dolce

*ped. * ped. * ped. * ped. * ped. * ped. * ped. * ped. * ped. * ped. * ped. * ped. * ped. **

f *p* *cresc.*

trm *p* *pp*

Tempo I. *poco ritard.* *f* *poco rall.*

Tempo I. *fz p* *cresc.* *p* *trm*

*ped. * come sopra*

poco ritard.

Tempo I.

Handwritten numbers: 29, 15

f *poco rall.* *fz p*

Handwritten number: 50101

p *pp* *poco rubato* *sempre* *pp* *dolcissimo*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

p *con forza* *stretto*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

ff senza tempo *cresc.*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Handwritten numbers: 8, 2 2 5 4 2 1 4 3 2 1 5 4 1 3

Tempo I.

dimin. *rallent. smorz.* *ppp*

Ped. *

Nocturne.

F. Chopin Op. 9. N^o 3.

Allegretto. M.M. ♩ = 66.

3. *p* *scherzando*

leggierissimo *espress.*

f *p*

p

dolciss.

scherz.

Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

sostenuto

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

f *f* *p*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

stretto

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

con forza

Ped. * Ped. * Ped. *

Tempo I.

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

p *f*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

stretto *e* *cresc.* *fz*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

con forza *rallent.* *p*

Ped. * Ped. * Ped. *

Tempo I.

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Agitato.

f *cresc.* *fz*

1 3 2 1 5 3 1 3 2 1 3 1 2 1 4 1 2 1 3 2 1 4 4

sempre legato

p *fz* *pp* *ritenuto*

a tempo

cresc. *ff dimin.*

3 1 3 2 1 1 2 1 4 3 3 2 1 2 1 5 4 2 1 2 1

p *fz* *smorz.*

2 1 4 1

pp *f cresc.*

3 1 3 2 1 5 3 2 1 2 5 4 1 2 1 4 1 2 1 2 1

p *fz* *pp*

4 1 3 2 1 4 1 2 1 5 3 1 2 1 4 1 3 2 1 1 3 2 1

First system of musical notation. The bass clef part begins with a forte (*f*) dynamic and a crescendo (*cresc.*) marking. It includes fingering numbers: 5 4 1 2 1, 1 3 2 1, 1 3 2 1, and 3 5. The treble clef part features a piano (*p*) dynamic and a forte (*fz*) dynamic.

Second system of musical notation. The bass clef part starts with a piano (*p*) dynamic, followed by a diminuendo (*dimin.*) and a pianissimo (*pp*) dynamic. It includes fingering numbers: 3 2 1, 3 2 1, and 1 3 2 1. The treble clef part features a piano (*p*) dynamic and a crescendo (*cresc.*) marking.

Third system of musical notation. The bass clef part starts with a forte (*f*) dynamic, followed by a crescendo (*cresc.*) and a fortissimo (*ff*) dynamic. It includes a diminuendo (*dimin.*) marking. The treble clef part features a forte (*f*) dynamic and a fortissimo (*ff*) dynamic.

Fourth system of musical notation. The bass clef part starts with a piano (*p*) dynamic, followed by a fortissimo (*fz*) dynamic. It includes a *smorz.* (smorzando) marking and fingering numbers: 2 1 and 4 1. The treble clef part features a piano (*p*) dynamic and a fortissimo (*fz*) dynamic.

Fifth system of musical notation. The bass clef part starts with a pianissimo (*pp*) dynamic, followed by a rallentando (*rallent.*) and a fortissimo (*ff*) dynamic. It includes a *Tempo I.* marking, a *poco rallent.* marking, and a *schertz.* (scherzando) marking. It also features a *ped.* (pedal) marking and fingering numbers: 3 1 3 2 1 and 3 1 4 2 3. The treble clef part features a piano (*p*) dynamic and a *Tempo I.* marking.

Sixth system of musical notation. The bass clef part features a trill (*tr*) marking and a *ped.* (pedal) marking. The treble clef part features a trill (*tr*) marking and a *ped.* (pedal) marking.

FERD. HILLER gewidmet.

Nocturne.

F. Chopin. Op. 15. N^o 1.

Andante cantabile. ♩ = 69.

semplice e tranquillo

sempre legato

dolciss.

poco cresc. e riten.

a tempo delicatiss.

dolciss.

smorzando

5251. 5255.

Con fuoco. ♩ = 84.

4 1 5 2
f
Ped.

3 1 5
Ped.

sfz. cresc.
Ped.

ff
Ped.

pp e poco riten. dim.
Ped.

a tempo cresc. dim.
Ped.

Con fuoco.

4

f Ped. *

f Ped. *

cresc.

f Ped. *

cresc.

f Ped. *

sempre legato

pf *pp* Ped. *

dim. *rall. e calando*

dim. *rall. e calando* Ped. *

Tempo I.

sotto voce

dolciss.

poco cresc. e riten.

dolciss.

pp *dim.* *rall.* *smorz.*

Nocturne.

F. Chopin Op.15.Nº2.

Larghetto. ♩ = 40.

5. *sostenuto*

leggiero

con forza

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Ped. *

5251. 5250.

p *fz* *ped.* *4* *5* *ped.* *4* *5* *ped.* *3* *5* *ped.* *pp e poco riten.*

dolciss.

cresc. *con forza* *string.* *riten.* *ped.* *6* *5* *ped.* *5* *2* *4* *1* *2* *ped.*

Doppio movimento.

sotto voce *ped.*

ped.

cresc. *fz* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.*

First system of musical notation. Treble clef contains a melodic line with slurs and fingerings (4, 5). Bass clef contains a supporting line with chords and single notes. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

Second system of musical notation. Treble clef continues the melodic line with slurs and fingerings (4, 5). Bass clef has chords and notes. Dynamic marking 'cresc.' is present. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

Third system of musical notation. Treble clef continues the melodic line with slurs and fingerings (4, 5). Bass clef has chords and notes. Dynamic marking 'decresc.' is present. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

Fourth system of musical notation. Treble clef continues the melodic line with slurs and fingerings (4, 5). Bass clef has chords and notes. Dynamic markings 'dim.' and 'f' are present. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

Fifth system of musical notation. Treble clef continues the melodic line with slurs and fingerings (4, 5). Bass clef has chords and notes. Dynamic markings 'pp', 'molto rallent.', 'smorz.', and 'dolce' are present. 'Tempo I.' is indicated. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

leggierissimo

1 5 1 2 5 2 1 4 1 2 2 1 5 1 2 5 2 1 4 1 4 1 3 2 3 1 2 1

First system of musical notation. The treble staff contains a series of notes with a slur and a '7' below it. The bass staff has notes with a slur. Pedal markings are present: 'Ped.' followed by an asterisk, then another 'Ped.' followed by an asterisk, and finally a 'Ped.' followed by an asterisk.

Second system of musical notation. The treble staff features a 'con forza' marking above a group of notes, followed by a 'f' dynamic marking. The bass staff has notes with a slur. Pedal markings include 'Ped.', an asterisk, 'Ped.', an asterisk, 'Ped.', an asterisk, and 'Ped.'.

Third system of musical notation. The treble staff has notes with a slur and a 'tr' marking. The bass staff has notes with a slur. A 'dim. rall.' marking is present in the lower right. Pedal markings include 'Ped.', an asterisk, 'Ped.', an asterisk, and 'Ped.'.

Fourth system of musical notation. The treble staff has notes with a slur and a '3' below it. The bass staff has notes with a slur and a '3' below it. Dynamic markings 'pp f' and 'dim.' are present. Pedal markings include 'Ped.', an asterisk, and 'Ped.'.

Fifth system of musical notation. The treble staff has notes with a slur and a '6' below it. The bass staff has notes with a slur and a '7' below it. A 'smorz.' marking is present. Pedal markings include 'Ped.', an asterisk, 'Ped.', an asterisk, and 'Ped.'.

Nocturne.

F. Chopin Op. 15. N° 3.

Lento. $\text{♩} = 60.$

6. *p languido e rubato* *dim.* *p*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

f *poco riten.*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

a tempo

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

leggierissimo

Ped. * Ped. * Ped. *

First system of musical notation. Treble clef with a melodic line and bass clef with a harmonic accompaniment. Dynamics include *f* and *dim.*. Pedal markings are present below the bass line.

Second system of musical notation. Treble clef with a melodic line and bass clef with a harmonic accompaniment. Dynamics include *dim.*, *riten.*, *sotto voce*, and *sfz*. The tempo marking *a tempo* is above the treble clef. Pedal markings are present below the bass line.

Third system of musical notation. Treble clef with a melodic line and bass clef with a harmonic accompaniment. Pedal markings are present below the bass line.

Fourth system of musical notation. Treble clef with a melodic line and bass clef with a harmonic accompaniment. The dynamic marking *sostenuto* is present. Pedal markings are present below the bass line.

Fifth system of musical notation. Treble clef with a melodic line and bass clef with a harmonic accompaniment. Dynamics include *cresc.* and *acceler.*. Pedal markings are present below the bass line.

Sixth system of musical notation. Treble clef with a melodic line and bass clef with a harmonic accompaniment. Dynamics include *f* and *riten. dim.*. Pedal markings are present below the bass line.

rall. *pp* *a tempo*

Red. #. *

religioso *sotto voce* *p* *sempre legato*

5 4 1 5 3 2 4 2 1 5 4 1 5 3 2 1 4 5 5 4 1 5 3 2 1 5 3 2 4 1 2

2 5 2 5

1 2

First system of musical notation, measures 1-3. Treble clef, bass clef. Includes dynamic markings *fz* and fingering numbers 4, 5, 3, 2, 1.

Second system of musical notation, measures 4-6. Treble clef, bass clef. Includes dynamic markings *fz* and fingering numbers 2, 3, 14, 3, 5, 5, 4, 5, 4, 3.

Third system of musical notation, measures 7-9. Treble clef, bass clef. Includes dynamic markings *fz*, *pp*, and fingering numbers 25, 4, 5, 3, 2.

Fourth system of musical notation, measures 10-12. Treble clef, bass clef. Includes dynamic markings *fz* and fingering numbers 3, 2, 3, 14, 3, 14.

Fifth system of musical notation, measures 13-15. Treble clef, bass clef. Includes dynamic markings *fz*, *riten.*, and *pp*.

Gräfin v. APPONY gewidmet.

Nocturne.

F. Chopin Op. 27. N^o 1.

7. **Larghetto.** $\text{♩} = 42.$

pp *legato* *sotto voce*

Ped. *legato* *sotto voce*

Ped. *pp*

Ped. *pp*

Ped.

Ped.

4 3 2 2 3 1 5 4 1 2 1 5 2

ped. **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* *

5 3 1 2 3 5

riten.

ped. **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* *

Piu mosso. $\text{♩} = 54$

ten. *ten.* *ten.* *ten.*

poco a poco

cresc.

f *f* *f* *f* *f*

ped. **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* *

sempre più stretto ed

cresc.

f *f* *f* *f* *f*

ped. **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* *

passionato

ff

f *f* *f* *f* *f*

ped. **ped.* **ped.* **ped.* **ped.* *

sostenuto *riten.*

fff *dim.*

Ped. * Ped. * Ped. *

agitato *sotto voce* *poco a poco cresc.*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

ed acceler.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

riten. *con anima ten.*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

stretto *ten.* *pp*

Ped. * Ped. * Ped. *

ten. *cresc. ed acceler.*

2/4 1/5 2/4 1/3 1/5 2/4 1/3

fff
Ped. * Ped. * *con forza*

Tempo I.

sotto voce
p legato
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

con duolo
riten. *p calando*
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

rallent.
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Adagio.

p
pp
Ped. * Ped. * Ped. *

Nocturne.

F. Chopin Op. 27. N^o 2.

Lento sostenuto. $\text{♩} = 50$.

8. *p* *dolce*
legato sempre

Ped.

* *Ped.* *

f

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

espress.

* *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

31

31

cresc.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

This system contains the first two staves of music. The upper staff features a complex melodic line with numerous triplets and sixteenth-note patterns, marked with fingering numbers (e.g., 3 1, 4 2, 3 1, 4 2, 3 1, 3 1, 5 2, 4 2, 5 3, 2 1, 5 3, 6 3, 3 1, 3 1). The lower staff provides a steady accompaniment of eighth notes. A *cresc.* marking is placed above the lower staff. Pedal points are indicated by asterisks and the word 'Ped.' below the staff.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

This system continues the musical piece. The upper staff has more intricate melodic passages with triplets and slurs. The lower staff maintains the eighth-note accompaniment. Pedal markings are present throughout the system.

um forza

cresc.

f

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

This system introduces dynamic changes. The upper staff has a *um forza* marking above it. The lower staff has a *cresc.* marking above it. Dynamics range from *f* (forte) to *p* (piano). Pedal markings continue.

f

fz

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

This system features a variety of dynamics including *f*, *fz* (forzando), and *pp* (pianissimo). The upper staff has some slurs and accents. Pedal markings are present.

sempre legatissimo

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

This system is marked *sempre legatissimo* (always most legato). The upper staff has long slurs over the notes. The lower staff continues with the eighth-note accompaniment. Pedal markings are present.

riten. *a tempo*

Leg. * *Leg.* * *Leg.*

Leg. * *Leg.* *

leggieriss.

Leg. * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

dolce

Leg. * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

cresc.

Leg. * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

First system of musical notation. The treble clef staff contains a complex melodic line with numerous fingerings (1, 5, 4, 3, 2, 1, 3, 1, 4, 2, 4, 1, 1, 4, 2, 5, 3, 4, 2) and slurs. The bass clef staff features a steady accompaniment. Performance markings include 'Led.' and asterisks. A 'cresc.' marking is present in the right hand.

Second system of musical notation. The treble clef staff continues the melodic line with slurs and fingerings (3, 4, 1, 2, 1, 4, 2). The bass clef staff has a consistent accompaniment. Performance markings include 'Led.', asterisks, 'cresc.', and 'fz'.

Third system of musical notation. The treble clef staff features chords and melodic fragments with fingerings (4, 3, 1, 5, 3, 4, 1, bb, 2, 1, 4, 2). The bass clef staff has a steady accompaniment. Performance markings include 'Led.', 'fz', and asterisks.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff has a melodic line with fingerings (5, 4, 3, 5, 4, 4, 1, 3, 4, 3, 5) and slurs. The bass clef staff has a steady accompaniment. Performance markings include 'f dimin.', 'Led.', and asterisks.

Fifth system of musical notation. The treble clef staff has a melodic line with slurs and fingerings (1, 2). The bass clef staff has a steady accompaniment. Performance markings include 'Led.', 'fz', and 'f'.

First system of musical notation. Treble clef with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4, 1). The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Pedal markings 'Ped.' are present below the bass line, with an asterisk indicating a change.

Second system of musical notation. The right hand contains a complex melodic passage with many slurs and fingerings (e.g., 4 3 5, 1 3 2 5, 1 3 2 5, 1 3 2 5, 1 2 4 8, 1 2 5 3 2 1 4, 2 4 3 2 1). The left hand continues with eighth-note accompaniment. The instruction 'con forza' is written above the right hand. Pedal markings 'Ped.' are present.

Third system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (e.g., 4 2, 5 3, 2 1, 3 1, 4 2, 3 1, 5 1, 5 2, 4 1, 5 2, 4 1). The left hand continues with eighth-note accompaniment. The instruction 'con anima' is written above the right hand. Pedal markings 'Ped.' are present.

Fourth system of musical notation. The right hand has a melodic line with slurs and fingerings (e.g., 5 2, 4 1, 5 4, 5 2, 4 1, 3 1, 5 2, 4 1, 5 2). The left hand continues with eighth-note accompaniment. The instruction 'fz con forza cresc.' is written above the right hand. The instruction 'appassionato' is written above the right hand in the final measure. Pedal markings 'Ped.' are present.

Fifth system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (e.g., 3, 4 1, 1 2 4, 5, 4 2 1 4, 1 4, 5 4 1). The left hand continues with eighth-note accompaniment. Pedal markings 'Ped.' are present.

dolciss.

fz p

dim.

calando

smorz.

dolciss.

dim.

Baronin von BILLING geb. v. COURBONNE gewidmet.

Nocturne.

F. Chopin Op.32.Nº1.

Andante sostenuto.

9.

nie przyspieszaj

rowno

ognisci

nie zwalniasz

delicatissimo

poco riten.

a tempo

f stretto

pp delicatissimo

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

First system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff contains a melodic line with slurs and accents. Bass staff contains a rhythmic accompaniment. Pedal markings are present below the bass staff. Dynamics include *f stretto* and *p poco riten.*

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff contains a melodic line with slurs and accents. Bass staff contains a rhythmic accompaniment. Pedal markings are present below the bass staff. Dynamics include *a tempo* and *tranquillo*. A blue handwritten mark is visible in the middle of the system.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff contains a melodic line with slurs and accents. Bass staff contains a rhythmic accompaniment. Pedal markings are present below the bass staff. A blue handwritten mark is visible in the middle of the system.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff contains a melodic line with slurs and accents. Bass staff contains a rhythmic accompaniment. Pedal markings are present below the bass staff. Dynamics include *pp*.

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff contains a melodic line with slurs and accents. Bass staff contains a rhythmic accompaniment. Pedal markings are present below the bass staff. Dynamics include *stretto*.

First system of musical notation. Treble clef, key signature of three sharps (F#, C#, G#), and 7/8 time signature. The piece begins with a piano (*p*) dynamic and a *poco riten.* (slightly ritardando) marking. The melody features a sequence of eighth notes with fingerings 4, 3, 1, 4, 3, 2. A forte (*f*) dynamic marking appears in the second measure. The bass line consists of quarter notes with fingerings 1, 2, 3, 4, 5. The system concludes with a *Ped.* (pedal) marking and an asterisk.

Second system of musical notation. Treble clef, key signature of three sharps, and 7/8 time signature. The piece continues with a *dim.* (diminuendo) marking and a tempo change to *a tempo*. A handwritten note in blue ink reads "pouli jaccé". The melody includes a triplet of eighth notes with fingerings 1, 3, 2. The bass line features a triplet of eighth notes with fingerings 4, 3, 1. The system ends with a *Ped.* marking and an asterisk.

Third system of musical notation. Treble clef, key signature of three sharps, and 7/8 time signature. The melody is marked with a *tr.* (trill) and includes a triplet of eighth notes with fingerings 3, 2, 1. The bass line continues with quarter notes and includes a triplet of eighth notes with fingerings 5, 3, 2. The system concludes with a *Ped.* marking and an asterisk.

Fourth system of musical notation. Treble clef, key signature of three sharps, and 7/8 time signature. The melody features a triplet of eighth notes with fingerings 5, 4, 3. The bass line continues with quarter notes and includes a triplet of eighth notes with fingerings 5, 4, 3. The system ends with a *Ped.* marking and an asterisk.

Fifth system of musical notation. Treble clef, key signature of three sharps, and 7/8 time signature. The melody includes a triplet of eighth notes with fingerings 5, 4, 3. The bass line continues with quarter notes and includes a triplet of eighth notes with fingerings 5, 4, 3. The system concludes with a *Ped.* marking and an asterisk.

f stretto
Led. * Led. *

p *riten.* *f*
Led. * Led. * Led. * Led. * Led. * Led. *

ritenuto *pp*
Led. * *senza* Led. *

p
Led. * Led. *

Adagio.
p
Led. *

*non
coda fine.*

Nocturne.

F. Chopin Op. 32. N^o 2.

10. *Lento.*

p

sempre p e legato

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. *

delicatiss.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

12

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

5 4 3 5

Ped. * Ped. *

12

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

12

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

12

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

f

Ped. * Ped. *

ff

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

CRISO. -

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Appassionato.

ff

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento *

delicatiss. Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento *

Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento *

Lento * Lento * Lento * Lento *

delicatiss. leggieriss. Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento *

Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento * Lento *

Nocturne.

F. Chopin. Op. 37. N^o 1.

Lento sostenuto.

11. *alleg. ma* *p*

f

cresc.

dim.

f

Pedal markings: Ped. * Ped. * Ped. *

First system of musical notation. Treble clef, bass clef. Dynamics: *ff* (first measure), *p* (third measure). Pedal markings: Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Dynamics: *cresc.* (second measure). Pedal markings: Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Pedal markings: Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Pedal markings: Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Dynamics: *p* (first measure). Pedal markings: Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The key signature has two flats. The piece begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand plays a series of chords, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

Second system of musical notation, continuing the piece. The right hand features a melodic line with some grace notes, and the left hand continues with eighth-note accompaniment.

Third system of musical notation. A piano (*p*) dynamic marking is present. A dotted line with the text "con 8^{va}" indicates an octave shift in the right hand.

Fourth system of musical notation, showing further development of the melodic and accompanimental parts.

Fifth system of musical notation, concluding the page. It features a pianissimo (*pp*) dynamic marking. The right hand has a melodic line with some slurs, and the left hand has chords. There are asterisks and "Led." markings at the bottom of the system.

ff

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

tr *cresc.*

Ped. * Ped. *

dim. *p*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

ritenuto *pp*

Ped. * Ped. *

Nocturne.

F. Chopin Op. 37. N.º 2.

Andantino.

12.

The musical score is written for piano and bass. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 6/8 time signature. The tempo is marked 'Andantino'. The first system includes the instruction 'dolce' and 'Ped. legato'. The score is filled with complex chordal textures and melodic lines, with many notes marked with fingering numbers (1-5) and slurs. Pedal markings ('Ped.') and asterisks are used throughout to indicate phrasing and sustain. The piece concludes with a final cadence in the bass staff.

This page contains a musical score for piano, consisting of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The music is written in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The score includes various performance markings and technical instructions:

- System 1:** Features complex fingering numbers (e.g., 5 1, 5 2, 4 1, 5 2, 4 1) and dynamic markings such as *Ped.* and *sostenuto*.
- System 2:** Includes the dynamic marking *p* and the instruction *con 8* with a circled 8.
- System 3:** Contains the dynamic marking *cresc.* (crescendo).
- System 4:** Features the dynamic marking *dim.* (diminuendo) and *pp* (pianissimo).
- System 5:** Continues the melodic and harmonic development.
- System 6:** Further melodic and harmonic progression.
- System 7:** Final system on the page, concluding the piece.

sempre legato
Ped. *

Ped. *

Ped. *

Ped. *
sostenuto

cresc.

First system of musical notation. Treble and bass staves. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The system contains several measures of music with various note values and rests. Dynamic markings include *dim.* and *pp*. A fermata is placed over the final measure of the treble staff.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The system contains several measures of music. A dynamic marking of *cresc.* is present in the final measure of the bass staff.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The system contains several measures of music. Dynamic markings include *m.g.* and *cresc.*. A *ped.* marking with an asterisk is located below the bass staff.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The system contains several measures of music, including a complex passage with many sixteenth notes. Dynamic markings include *f* and *p*. Fingerings are indicated with numbers 1-5. A *ped.* marking with an asterisk is located below the bass staff.

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The system contains several measures of music. A *ped.* marking with an asterisk is located below the bass staff.

Sixth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The system contains several measures of music. Dynamic markings include *pp*. A *ped.* marking with an asterisk is located below the bass staff.

Fräul. L. DUPERRÉ gewidmet.

Nocturne.

F. Chopin Op. 48. N^o 1.

Lento.

13.

mezza voce

The musical score is presented in five systems, each with a treble and bass clef staff. The key signature is two flats (B-flat major), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Lento' and the dynamic is 'mezza voce'. The score includes various musical notations such as slurs, ornaments, and fingerings. Pedal markings 'Ped.' with asterisks are placed below the bass staff throughout. The piece concludes with a piano 'p' dynamic marking.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Poco più lento.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

First system of musical notation. The treble clef staff features three triplet markings over groups of notes. The bass clef staff contains a series of chords. Performance markings include *ped.* (pedal) and *cresc.* (crescendo).

Second system of musical notation. Both staves feature dense chordal textures. Performance markings include *f* (forte), *cresc.*, and *ped.*.

Third system of musical notation. The texture continues with complex chordal patterns. Performance markings include *cresc.* and *ped.*.

Fourth system of musical notation. The right-hand staff concludes with a trill (*tr*) and a ritardando (*riten.*) marking. Performance markings include *cresc.*, *ff* (fortissimo), *tr*, *riten.*, and *ped.*.

Fifth system of musical notation. The right-hand staff features a *sempre ff* (sempre fortissimo) marking. Performance markings include *ped.* and *sempre ff*.

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

riten. *fz p acceler.*

Doppio movimento.

pp agitato

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

cresc.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The music features a complex texture with many beamed notes and rests. The key signature has two flats. The system is marked with 'Ped.' and asterisks at the bottom.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features similar complex textures with beamed notes and rests. The system is marked with 'Ped.' and asterisks at the bottom.

Third system of musical notation, continuing the piece. It features similar complex textures with beamed notes and rests. The system is marked with 'Ped.' and asterisks at the bottom.

Fourth system of musical notation, continuing the piece. It features similar complex textures with beamed notes and rests. The system is marked with 'Ped.' and asterisks at the bottom. A 'cresc.' marking is present in the right hand.

Fifth system of musical notation, continuing the piece. It features similar complex textures with beamed notes and rests. The system is marked with 'Ped.' and asterisks at the bottom.

Musical notation system 1: Treble and bass staves. The bass line includes 'Ped.' and '* Ped.' markings.

Musical notation system 2: Treble and bass staves. The treble line has fingering numbers (5, 4, 3, 1, 1, 1, 5, 4, 1, 5, 3, 4) and a dynamic marking 'f'. The bass line includes 'Ped.' and '* Ped.' markings.

Musical notation system 3: Treble and bass staves. The treble line has 'ten.' markings and a dynamic marking 'ff riton.'. The bass line includes 'Ped.' and '* Ped.' markings.

Musical notation system 4: Treble and bass staves. The treble line has a dynamic marking 'dim. e rall.'. The bass line includes 'Ped.' and '* Ped.' markings.

Musical notation system 5: Treble and bass staves. The treble line has a dynamic marking 'pp'. The bass line includes 'Ped.' and '* Ped.' markings.

Nocturne.

F. Chopin .Op. 48. N^o 2.

14. *Andantino.*

p

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

cresc. - - - - - *f*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

ten.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

dim.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

First system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff includes fingerings (2, 1, 3, 1, 2, 1, 4, 5, 4) and a *cresc.* marking. Bass staff includes fingerings (3, 4, 5, 4, 5, 4, 5). Below the staves are ten *Led.* markings, each preceded by an asterisk.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff includes fingerings (5, 3, 4, 5, 4, 5, 4, 3, 5, 4, 3, 5, 4, 5). Bass staff includes a *f* marking. Below the staves are ten *Led.* markings, each preceded by an asterisk.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff includes a *p* marking. Below the staves are seven *Led.* markings, each preceded by an asterisk.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff includes a *dim.* marking. Bass staff includes a *cresc.* marking. Below the staves are five *Led.* markings, each preceded by an asterisk. The system concludes with a *riten.* marking and a key signature change to three flats.

Molto più lento.

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff includes fingerings (5, 4, 2, 5, 4). Bass staff includes dynamic markings *f*, *p*, *f*, *p*, *p*. Below the staves are two *Led.* markings, each preceded by an asterisk.

First system of musical notation. Treble and bass clefs. Key signature: two flats. Dynamics: *p*. Fingerings: 5 1, 5 2 3 1, 4 3 1, 4 3 1. Pedal markings: *Ped.* * *Ped.* *

Second system of musical notation. Treble and bass clefs. Key signature: two flats. Dynamics: *p*, *cresc.*, *f*, *p*. Tempo markings: *stretto*, *riten.*, *a tempo*. Fingerings: 6, 2 3 2 1, 5 2, 4 1, 3, 5. Pedal markings: *Ped.* *

Third system of musical notation. Treble and bass clefs. Key signature: two flats. Dynamics: *f*, *p*. Tempo markings: *poco riten.*, *a tempo*. Fingerings: 5 4, 5 4, 1, 5 1, 5. Pedal markings: *Ped.* * *Ped.* *, *Ped.* *, *Ped.* *

Fourth system of musical notation. Treble and bass clefs. Key signature: two flats. Dynamics: *p*, *cresc.*. Fingerings: 5 1, 5 2 3 1, 5. Pedal markings: *Ped.* *

Fifth system of musical notation. Treble and bass clefs. Key signature: two flats. Dynamics: *p*. Tempo markings: *rit.*, *riten.*. Fingerings: 5. Pedal markings: *Ped.* *, *Ped.* * *Ped.* *

a tempo

p *cresc.* *stretto* *ff*

Ped. * Ped.* Ped.* Ped.*

Tempo I.

f *dim.* *p*

Ped. * m.g. Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

3 1 4 3 1 3 *pp*

Ped. * Ped. * Ped. *

legatissimo cresc.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

sempre p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

smorz.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Fräul. J. W. STIRLING gewidmet.

Nocturne.

F. Chopin Op. 55. N^o 1.

Andante.

15.

p

Andante.

a tempo

riten.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

f *p* *tr*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

riten. *a tempo*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

1 *tr*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

più mosso *ff*

Ped. * Ped. *

p

Ped. * Ped. *

System 1: Treble and bass staves. Treble staff has fingerings 2, 2, 3, 2. Bass staff has fingerings 3, 3, 3, 3. Pedal markings: Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *

System 2: Treble and bass staves. Treble staff has fingerings 3, 2, 4, 5, 3, 2, 4, 5. Bass staff has fingerings 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3. Pedal markings: Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *

System 3: Treble and bass staves. Treble staff has dynamics *f* and *dim.*. Bass staff has dynamics *f* and *dim.*. Pedal markings: Ped., 5, *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *

System 4: Treble and bass staves. Treble staff has dynamics *f rallent.* and *stretto*. Bass staff has dynamics *f rallent.* and *stretto*. Pedal markings: Ped., *

System 5: Treble and bass staves. Treble staff has dynamics *riten.* and *p*. Bass staff has dynamics *riten.* and *p*. Pedal markings: Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *

System 6: Treble and bass staves. Treble staff has dynamics *molto legato e stretto*. Bass staff has dynamics *molto legato e stretto*. Pedal markings: Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *Ped., *

5 2 5 4 5 1 2 4 5 4 3 2 1 5 5 5 2 4 1 4 4 5 2 5 4 1 4 1 5 2 4 1 4

Ad. * Ad. * Ad. * Ad. * Ad. *

3 1 4 3 1 4 3 2 3 2 5 1 4 3 1 4 1 2 1 4 1 1 1

4 2 3 1 4 2 3 3 1 4 1 4 4 2 3 1 4 3 1 4

Ad. * Ad. * Ad. *

5 2 3 1 5 2 3 1 5 2 3 1 5 2 3 4 5 2 3 1 2 4 5 2 3

cresc. - - - *dim. ed acceler.* - - -

8

Ad.

8

in tempo

Nocturne.

F. Chopin, Op. 55. N^o 2.

Lento sostenuto.

16.

The musical score consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature has two flats (B-flat major), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Lento sostenuto'. The score includes various musical notations such as slurs, ornaments, and dynamic markings like 'f' and 'p'. Fingerings are indicated by numbers 1-5. Pedal markings are present throughout, often with asterisks. Measure numbers 16, 21, and 35 are clearly visible. The piece concludes with the marking 'm.d.' (morendo) and a final flourish.

First system of musical notation. Treble clef, bass clef. Dynamics: *cresc.*, *p*. Fingerings: 1 2 1, 1 2 1. Pedal markings: *Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*. Includes slurs and various note values.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Pedal markings: *Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*. Includes slurs and various note values.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Dynamics: *f*, *p*. Fingerings: 1 3 4 1 2 3 4 1 2 2, 1 3 2 3 1 4 5. Pedal markings: *Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*. Includes slurs and various note values.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Pedal markings: *Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*. Includes slurs and various note values.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Dynamics: *cresc.*. Pedal markings: *Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*, **Ped.*. Includes slurs, trills, and various note values.

Musical notation system 1. Treble clef staff with notes and fingerings (4 3 4 2 3 5 4, 3 4 5 2 3 5 4, 5 1 4 5 4). Bass clef staff with notes. Dynamics include *ff*. Pedal markings: *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Musical notation system 2. Treble clef staff with notes and fingerings (1 2 1 2 1 2 1 1). Bass clef staff with notes and fingerings (1 3). Dynamics include *m.d.* and *fz p*. Pedal markings: *Ped.* * *Ped.* *

Musical notation system 3. Treble clef staff with notes and fingerings (5, 1 2 3 3, 2 1). Bass clef staff with notes and fingerings (1 5 2 1 1). Dynamics include *cresc.*. Pedal markings: *Ped.* * *Ped.* *

Musical notation system 4. Treble clef staff with notes and fingerings (1 4, 2 4, 3 1, 4, 5, 2, 4 5). Bass clef staff with notes and fingerings (3 2 1 2 4). Dynamics include *dim.* and *f*. Pedal markings: *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Musical notation system 5. Treble clef staff with notes and fingerings (4 5, 2 1 2 2 1). Bass clef staff with notes and fingerings (4 1). Dynamics include *m.d.* and *fz p*. Pedal markings: *Ped.* * *Ped.* *

45
cresc.
dim.
 Ped. * Ped. * Ped. *

tr
f
fp
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

pp
dim.
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

rallent.
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

a tempo
f
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Fräul. R. v. KÖNNERITZ gewidmet.

Nocturne.

F. Chopin Op. 62. N^o 1.

17. **Andante.**

f *dolce legato*

sempre legato

Leg. * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* * *Leg.* *

5251.5268.

4
dim. 5
pp
Ped. *

f
rall.
fz
p
Ped. *

Ped. * Ped. *

sostenuto
Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

cresc.
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

dim. *f* *tr* *tr*
dolciss. *cresc.*
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

f
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

dim. *pp*
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

cresc.
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

poco più lento *dim.* *dolce*
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

poco rallent. *a tempo*
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

1 4 2 tr 1 5 1 3 2 1 2 5 3 2 6

tr *tr* *tr*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Tempo I.

pp *dim. rall.* *cresc.*

Ped. * 1 3 4 2 3 1 4 3 1 2 3 4 5 4 3 2 1 2 3 4 5 4 3 2 1 2 3 4 5 4 3 2 1 2 3 4 5 4

riten. *dim.* *a tempo*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

pp

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

pp

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

calando

calando

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Nocturne.

F. Chopin Op.62.Nº2.

18. *Lento.*

sostenuto

Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. *

dolce

Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. *

cresc. *f* *dim.*

Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. *

p *cresc.* 15

Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. * Le. *

ff *tr* 113 *dim.* 1

Le. * Le. * Le. * Le. *

pp *cresc.* *f* *tr* *ten.*
 Ped. *Ped. *Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

p *m.d.*
 1 2 1 4 2 3 1 2 1 1 4 1 4 1 1 2 1 1 2 1 1 2 3 4 3 4 2 3 2 3 4 5 3 1 2 3 4

cresc.
 5 4 5 2 1 1 5 4 5 2 1 1 5 4 5 2
 Ped. *Ped. *Ped. *Ped. * Ped.

agitato *cresc.* *f*
 5 4 3 4 3 4 5 2 3 4 5 3 4 5 4 5 4 5 5 4 5 4 5 2 3 4 5 2 5 4
 Ped. * Ped. 5 *

dim.
 5 4 5 4 5 3 4 5 4 5 4 2
 Ped. *Ped. *Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

First system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with various ornaments and fingerings (e.g., 4 1, 5, 4 3, 1 4, 3, 4, 5 1, 3 5 4 3). The bass clef staff provides harmonic accompaniment. Performance markings include *dim.* and *p*. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

Second system of musical notation. The treble clef staff features a melodic line with a trill (*tr*) and a tempo change to *a tempo*. The bass clef staff has a rhythmic accompaniment. Performance markings include *f*, *riten.*, and *p*. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

Third system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with various ornaments and fingerings. The bass clef staff provides harmonic accompaniment. Performance marking includes *m.d.*. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with various ornaments and fingerings. The bass clef staff provides harmonic accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

Fifth system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with various ornaments and fingerings. The bass clef staff provides harmonic accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

Nocturne.

(Aus dem Nachlasse.)

F. Chopin Op. 72. N^o 1.
(1827.)

19. *Andante.* (♩ = 69.)

p molto legato

mf a tempo

poco a poco

cresc.

dim.

riten.

f

tr

5251. 5270.

